

Chemische Dynamik I – der Antrieb einer Reaktion als Grundgröße

Georg Job

Zusammenfassung. Die Versuche, den Antrieb chemischer Vorgänge zahlenmäßig zu fassen, reichen bis in das 18. Jahrhundert zurück. Anknüpfend an diese frühen Ansätze, kann man ein elementar verständliches Verfahren angeben, mit dem sich der Reaktionsantrieb als Grundgröße definieren läßt. Es werden weder Energie noch Entropie benötigt, um zu demselben Größenkalkül zu gelangen, der sonst nur auf recht anspruchsvolle Weise auf thermodynamischem Wege herleitbar ist. Damit wird der Antrieb chemischer Vorgänge elementar berechenbar. Die naheliegende Frage, warum die vorthermodynamische Affinitätslehre dieses vom Prinzip her leicht erreichbare Ziel verfehlt hat, wird erörtert.